

200 Jahre Kreis Ahrweiler – Stand und Perspektiven

Landrat Dr. Jürgen Pföhler

Am 14. Mai 1816 schlug die Geburtsstunde des Kreises Ahrweiler, als im Amtsblatt der königlichen Regierung zu Coblenz die Kreiseinteilung des Regierungsbezirks Koblenz in 16 Landkreise veröffentlicht wurde. Somit können wir 2016 ein herausragendes Jubiläum feiern und durchaus mit Stolz auf unsere 200-jährige Geschichte zurückblicken. Denn heute steht unser Kreis in vielen Bereichen wirtschaftlich, sozial und ökologisch an der Spitze.

Heute leben im Kreis Ahrweiler fast 130.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Kurz nach seiner Gründung hatte der Landkreis im Jahr 1818 rund 26.000 Einwohner. Im damaligen Kreis Adenau, der erst im Jahr 1932 dem Kreis Ahrweiler zugeordnet wurde, lebten zu dieser Zeit 19.000 Menschen.

Natürlich hat sich unser Kreis in den vergangenen 200 Jahren, insbesondere in den letzten Jahrzehnten, erheblich gewandelt. Wir gehören heute zu den starken Regionen mit hoher Lebensqualität. Mit unserem Schulbaupro-

gramm, der Ehrenamts- und Vereinsförderung sowie der Wirtschaftsförderung zählen wir zu den innovativsten Landkreisen in Rheinland-Pfalz. In vielen Bereichen sind wir Vorreiter. Beim Bürgerservice, der Kinder- und Familienfreundlichkeit, beim Umwelt- und Klimaschutz, im Sozialbereich und der Verkehrsinfrastruktur hat der Kreis große Fortschritte gemacht. Kurzum: Wir sind eine Region, um die uns viele andere beneiden.

Klar ist, dass wir uns jedoch nicht zurücklehnen dürfen. Der Wettbewerb der Regionen und Wirtschaftsstandorte wird nicht weniger. Der demografische Wandel, die Energiewende und auch die Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen werden uns alle, im Kreis, im Land und in ganz Deutschland noch vor große Herausforderungen stellen. Wir müssen bereits heute die Weichen für die kommenden Jahrzehnte stellen. Das Leben in unseren Dörfern und Städten soll auch in Zukunft für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen attraktiv bleiben. Das gilt



*Für die Zukunft:
Kinder und
Jugendliche sind
das Herzstück
der Kreispolitik.*

Mit dem Dankeschön-Abend des Sports würdigt der Kreis Ahrweiler die ehrenamtliche Arbeit in den Sportvereinen.



für sämtliche Bereiche und Lebensphasen, die für uns wichtig sind: Vom Wohnort über den Arbeitsplatz bis hin zur Freizeit.

Unser Kreis wird auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleiben, wenn wir eine Politik für ein **gutes Miteinander aller Generationen** machen. Der Kreis setzt sich dafür ein, hierfür optimale Bedingungen zu schaffen. Kinder, Jugendliche, Schulen und Kindertagesstätten sind das Herzstück der Kreis-Politik. Seit 2000 haben wir rund 180 Millionen Euro in unsere Schulen investiert – darunter zusammen mit dem Land Rheinland-Pfalz das größte Investitionspaket in der Geschichte des Kreises Ahrweiler. Mit unseren 13 kreiseigenen Schulen können wir den Schülern und Eltern unseres Kreises inzwischen sämtliche Schulformen anbieten.

Beim Ausbau der Kindertagesstätten haben wir ebenfalls einen enormen Sprung nach vorne gemacht: Wir haben die Zahl der Ganztagsplätze auf sage und schreibe über 1.750 erhöht. Mit dem Megaprojekt U 3-Ausbau haben wir mehr als 1.000 neue Plätze für Kinder unter drei Jahren errichtet.

Auch in Zukunft brauchen wir hohe Investitionen in unsere Schulen sowie flächendeckende Betreuungsmöglichkeiten für unsere Kinder. Die Sicherung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entsprechende Wahlmöglichkeiten der Eltern sind nach meiner Überzeugung eine Daueraufgabe.

Eine Politik mit Weitsicht muss auch den Bedürfnissen unserer älteren Mitbürger gerecht werden. Keinesfalls dürfen wir es zulassen, dass die Jüngeren gegen die Älteren ausgespielt werden. Die Generation 60+ ist mit ihrem hohen Wissen und ihrer Lebenserfahrung ein Gewinn für unseren Kreis. Deshalb müssen wir uns für Mobilität, Barrierefreiheit und eine seniorengerechte Infrastruktur, die Sicherung einer Gesundheits- und Ärzteversorgung auf dem Land sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements von und für Senioren einsetzen.

Der Kreis Ahrweiler ist ein **hoch attraktiver Wirtschaftsstandort**. Deshalb ist es gelungen, auch international bekannte Unternehmen wie HARIBO bei uns anzusiedeln. Seit Jahren haben wir eine Arbeitslosenquote, die deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt liegt. Das ist in erster Linie das Verdienst der mittelständischen Betriebe im Kreis.

Sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze sind eine unabdingbare Voraussetzung für Wohlstand und sozialen Frieden; sie sind der Schlüssel für eine gute Zukunft des gesamten Kreises. Deshalb ist in der Kreisverwaltung Wirtschaftsförderung „Chefsache“. Zusammen mit unseren Kommunen und den Bürgermeistern setzen wir auch in Zukunft alles daran, unsere mittelständischen Firmen schnell, flexibel und unbürokratisch zu unterstützen.



Großbaustelle in der Gemeinde Grafschaft: Das Weltunternehmen HARIBO siedelt sich im Innovationspark Rheinland an.

Die große Stärke unseres Kreises liegt im bürgerschaftlichen Engagement. Tausende Mitbürgerinnen und Mitbürger setzen sich hoch motiviert ehrenamtlich in den Feuerwehren und anderen Rettungsorganisationen, den sozialen und kirchlichen Einrichtungen sowie den Schützen-, Sport-, Heimat-, Musik- und Traditionsvereinen ein. Sie fördern unsere Orte, das Miteinander und die Gemeinschaft. Dieses uneigennützig und bürgerschaftliche Engagement ist im wahrsten Sinne des Wortes „unbezahlbar“. Das gilt besonders für die Jugend- und Seniorenarbeit. Das Ehrenamt ist das

Fundament unseres gesellschaftlichen Lebens! Deshalb – darüber sind wir über alle Parteigrenzen einig – wird der Kreis auch in Zukunft das Ehrenamt finanziell und ideell fördern.

In einem Flächenkreis, wie dem Kreis Ahrweiler, ist eine gute Infrastruktur für die Mobilität von Bürgern und der Wirtschaft unverzichtbar. Straßen sind neben dem ÖPNV die Lebensadern des Ländlichen Raumes. Insgesamt haben wir dafür zusammen mit dem Land seit 2000 über 120 Millionen Euro bereitgestellt. Davon allein rund 25 Millionen Euro für den Unterhalt und Ausbau von Kreisstraßen.



Die renaturierte Teichanlage im Armuthsbachtal bei Wershofen ist eine Maßnahme des Naturschutzgroßprojektes Obere Ahr-Hocheifel.

Im ÖPNV investieren wir in den Schülerverkehr, in VRS und VRM. Den enormen Nutzen dieser Investitionen sieht man zum Beispiel gerade daran, dass viele Pendler aus dem Ahrtal mit der Bahn direkt nach Bonn durchfahren können.

Ich halte es für unverzichtbar, dass wir in den kommenden Jahren weiter in die Verkehrsinfrastruktur investieren. Darüber hinaus setze ich mich für den Lückenschluss der Eifelautobahn A1, die Ortsumgehung B 266 - Bad Bodinghof/Lohrsdorf und den Bau von Radwegen ein. Der Schienenverkehr an Rhein und Ahr bedarf erheblicher Verbesserungen. Dazu zählen weitere Haltepunkte, eine Aufwertung unserer Bahnhöfe sowie unter anderem ein durchgängiger Lärmschutz an der Rheinstrecke.

Zur Mobilität und Infrastruktur zählt heute auch das Internet. Jetzt geht es darum, die Versorgung mit „schnellem Internet“ in jedem Ort zu gewährleisten.

Der Schutz unserer Umwelt und natürlichen Lebensgrundlagen gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Verantwortung hierfür liegt bei jedem Einzelnen von uns, auch im Interesse der nachfolgenden Generationen. Deshalb ist der Kreis auf dem Weg, eine „100 Prozent Erneuerbare-Energie-Region“ zu werden.

Beim Energiesparen, dem Nutzen von alternativen Heizformen und der Produktion von

regenerativen Energien haben wir bereits gute Fortschritte gemacht. So werden alle kreiseigenen Liegenschaften mittlerweile vollständig mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefert. Bilanzell erzeugen wir bereits ein Drittel unseres Strombedarfs mit unseren Photovoltaikanlagen selber. Das Thema Erneuerbare Energien wird in den nächsten drei Jahren im Rahmen des bundesweiten Pilotprojekts EnAhrGie der Europäischen Akademie wissenschaftlich begleitet. Der Bau des Are-Gymnasiums Bad Neuenahr im Passivhausstandard und der Umweltlernschule Plus auf dem Gelände unseres Abfallwirtschaftszentrums in Niederzissen sind Vorzeigeprojekte des Kreises. Wichtig war auch, dass es uns gelungen ist, die Regionale Energieagentur des Landes Rheinland-Pfalz in der Kreisverwaltung anzusiedeln.

Mit dem Naturschutzgroßprojekt Obere Ahr-Hocheifel haben wir ein Gemeinschaftsvorhaben, für das der Bund, das Land Rheinland-Pfalz und der Kreis Ahrweiler ihre Kräfte bündeln. Das Projekt umfasst nahezu die gesamte Fläche der Verbandsgemeinde Adenau. Rund 10 Millionen Euro werden in unsere Region investiert. Es handelt sich um ein ökologisches Premiumprojekt, das im Kreis Ahrweiler und auch weit darüber hinaus beispielgebend ist. Wir haben sicherlich noch einen weiten Weg vor uns. Nach meiner Überzeugung kann die

Das Gebäude der Umweltlernschule Plus des Kreises Ahrweiler in Niederzissen steht für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft. Verbaut wurden Holzarten aus der Region wie Fichte, Douglasie und Eiche.



Energiewende jedoch nicht einseitig von oben angeordnet werden. Sie muss von „unten“ mit den Bürgern aufgebaut und von der Bevölkerung getragen werden. Dabei kommt dem Kreis eine wichtige Vorbild- und Vorreiterfunktion zu.

Mit der Kreisentwicklung einher ging und geht natürlich auch ein Wandel der Kreisverwaltung zum modernen Dienstleistungs- und Serviceunternehmen. Auch an der Verwaltungsspitze vollzog sich eine grundlegende Veränderung, denn seit dem Jahr 2000 wird der Landrat von den Bürgern für acht Jahre direkt gewählt. In dieser Funktion ist der Landrat Vorsitzender des Kreistages, der Repräsentant des Kreises Ahrweiler nach außen sowie Behördenleiter der Kreisverwaltung.

Eine moderne Verwaltung muss sich ständig weiterentwickeln und gut wirtschaften. Deshalb haben wir heute noch die gleichen Abfallgebühren wie vor 15 Jahren. Um unseren Bürgerservice auszubauen, haben wir Kfz-Zulassungsstellen in Adenau, Sinzig und Niederzissen eingerichtet.

Auch im Internet und über Social Media, wie Facebook oder Apps, sind wir präsent. In Zu-

kunft werden immer mehr Angebote für Bürger überall und zu jeder Zeit mobil abrufbar sein, so bereits heute die Online-Abmeldung von Fahrzeugen. Aber das Internet kann letztlich nie den direkten persönlichen Kontakt mit den Bürgern ersetzen. Denn im Gespräch und vor Ort lassen sich oftmals Probleme am besten lösen.

Ausblick: Wie geht es weiter?

Ob und inwieweit unsere gegenwärtigen Verwaltungsstrukturen einschließlich der aktuellen Gebietskulisse des Kreises Ahrweiler künftig Bestand haben, ist zurzeit offen. Regierung und Opposition im rheinland-pfälzischen Landtag haben sich darauf verständigt, diese Fragen für ganz Rheinland-Pfalz nach der Landtagswahl im März 2016 auf den Prüfstand zu stellen mit dem Ziel, etwaige Änderungen der Verwaltungsstrukturen bzw. des Gebietszuschnitts von Kreisen und Kommunen bis zur Kommunalwahl 2019 umzusetzen. Der Kreis Ahrweiler wird sich in diese Diskussion konstruktiv mit einbringen. Hierbei wird insbesondere die starke Verflechtung des Kreises Ahrweiler mit unseren Nachbarregionen in Nordrhein-Westfalen zu berücksichtigen sein.